Gemeindehauptmann Ernst Meier, Heiden 1911-1984

Autor(en): **Aeschbacher, Peter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **112 (1984)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vertretung in Bern als Ständerat. Auch hier trat er in aktiver Weise und nach bester Möglichkeit für Appenzell Innerrhoden ein. Im Jahre 1964 übernahm er die Erziehungsdirektion, nachdem er während des vorangegangenen Jahres das Sanitätswesen betreute. Ihm lag viel an der Ausbildung der Jugend, für die er sich offen und aufgeschlossen zeigte. Gleichzeitig pflegte er stets einen engen und vielseitigen Kontakt mit Hoch und Niedrig und war jedem Streit abhold, weshalb ihn das Volk sehr schätzte. Auf die Landsgemeinde 1966 trat er als Landammann und auf diejenige von 1971 als Ständerat zurück, suchte aber noch während einigen Jahren durch seinen täglichen Gang vom Blumenrain aus das Gespräch mit den Mitbürgern. Er interessierte sich immer noch ernsthaft um das Geschehen von nah und fern, doch wurde er mit dem zunehmenden Alter zurückgezogener und einsamer; sogar nach dem üblichen Besuch des Samstagabendgottesdienstes ging er ohne sich umzusehen strammen Schrittes seinem Heim zu. Bald machten die Altersbeschwerden seine Überführung ins Krankenhaus erforderlich. Durch Gebet und den Empfang der heiligen Sakramente bereitete er sich auf den Tod vor, der ihn am Sonntagabend, den 25. November 1984, von den Beschwerden erlöste.

Karl Dobler diente seinen Berufs- und Amtskollegen in vielfältiger Weise. Die Mitbürger danken ihm für seine beinahe unbegrenzte Hingabe im Dienste der Öffentlichkeit. — Er ruhe im Frieden.

Gemeindehauptmann Ernst Meier, Heiden

(1911—1984)

Von Peter Aeschbacher, Heiden

Nach monatelangem schwerem Leiden starb am 24. November 1984 in seinem Heim am Lindenplatz in Heiden im Alter von 73 Jahren alt Gemeindehauptmann Ernst Meier-Bruggmann. Neben seiner Gattin, die ihn aufopfernd pflegte, verloren ein Sohn in Bern und eine in Hongkong verheiratete Tochter den geschätzten Vater, und zahlreiche Freunde in nah und fern trauern um einen liebenswerten Menschen.

Ernst Meier wurde am 18. September 1911 als vierter Sohn des Kantonstierarztes Gottlieb Meier und der Anna geb. Sonderegger geboren und verlebte hier am Lindenplatz eine glückliche Jugend-

zeit. Nach Primar- und Sekundarschule kam er an die Höhere Handelsschule in Neuenburg, die er mit dem Handelsdiplom abschloss. Es folgte eine dreijährige Banklehre. Der Verlust des Vaters während seines Abverdienens als Korporal traf Ernst Meier schwer. Ein halbjähriger Aufenthalt in England gehörte zur glücklichsten Zeit seines Lebens. Nach der Rückkehr trat er in Bern in die Firma Radio-Steiner ein und bewährte sich hier im Aussendienst und später als Einkaufschef. In Anita Bruggmann fand er eine ideale Lebensgefährtin, die ihm nach der Übersiedlung nach Heiden und der Vermählung im Mai 1950 zwei Jahre später die Tochter Anita und 1955 den Sohn Markus gebar. Auf dem Berufungsweg übernahm er die Vertretung der Lausanner grafischen Firma Paragon für die Ostschweiz. Dieser interessanten Tätigkeit im Aussendienst oblag er bis zur Pensionierung. Daneben war er ein begeisterter Sportler. Vor allem sehen wir ihn als fähigen Skilehrer, der bis kurz vor dem Tode alljährlich sein Brevet erneuerte. Im Tennissport fand er vom Frühjahr bis Herbst die ihm besonders zusagende weitere körperliche Betätigung.

Sein Grossvater mütterlicherseits war viele Jahre eine markante politische Persönlichkeit im Appenzellerland: Nationalrat und Landammann Sonderegger in Heiden. Von ihm hat zweifellos Ernst Meier die politische Ader geerbt. Kaum zurückgekehrt ins Haus seiner Eltern, begann er seine Laufbahn im Dienste der Öffentlichkeit.

Es ist fast nicht möglich, im Rahmen dieser kurzen Ehrung alle die Ämter aufzuzählen, die er in Gemeinde und Kanton bekleidete. Er war lange Jahre Präsident der Bürgergutsverwaltung, Delegierter im Regionalspital und lange Zeit Vizepräsident der Verwaltungskommission, Mitglied des Abwasserverbandes Altenrhein und des Verwaltungsausschusses. Wir sehen ihn weiter als Verwaltungsmitglied des Schwimmbades und Verwaltungsrat der Rorschach—Heiden-Bergbahn. Besonders am Herzen lagen ihm die Verwaltungsratsposten im Kur- und Verkehrsverein und in der AG Elektrizitätswerk Heiden. Hier kam seine Treue zur privatwirtschaftlichen Initiative und zur Entlastung der Gemeinde vor eher artfremden Aufgaben so richtig zum Ausdruck. Er half begeistert den Skilift Heiden gründen, gehörte der Bürgerheim- und Waisenhauskommission an, der Kanzleikommission, als Präsident der Finanzkommission, der Schulkommission, als Präsident der Bezirkskrankenkasse, der Vogtrechnungs- und Teilungskommission. Die grössten Aufgaben, die er als Gemeinderat und Hauptmann mitlösen durfte, waren wohl eine Reihe von Gesetzesvorlagen in der Gemeinde und im Kanton, dann eine Anzahl von öffentlichen Bauten wie Regionalspital, Umbau des Zentralschulhauses, die Schulanlage Gerbe, das Feuerwehrhaus und der Bürgerheimumbau.

1957 wählten die Stimmbürger Ernst Meier als einer der Heidler Vertreter in den Kantonsrat. Er war im Kanton wie in der Gemeinde stets aktiv. Kein Wunder, dass er 1971 (bis 1973) als Präsident des kantonalen Parlamentes die Krönung seiner vielfältigen politischen Laufbahn erleben durfte. 1964, nach dem unerwarteten Tod von Niklaus Eggenberger und zwei Jahre später nach demjenigen von Walter Langenauer war Ernst Meier Vizehauptmann und am 7. Mai 1967 der fast gegebene neue Gemeindehauptmann. Erst nach seinem Rücktritt vom Hauptmannamt und dem Kantonsrat wurde es etwas stiller um ihn. Der heimtückischen Krankheit war auch mit Spitalaufenthalt und aller ärztlichen Kunst nicht beizukommen. So blieb er bis zum Schluss in seinem geliebten Daheim.

Ernst Meier war ein Mann des Ausgleichs. Im Gespräch, oftmals weit in die Nacht hinein, vertrat er immer den friedlichen Weg, ohne allerdings seine liberalen Auffassungen preiszugeben. Er wird als markante, stets aktive Persönlichkeit in die wohl bescheidene, für uns aber wichtige Orts- und Kantonsgeschichte eingehen.

Jules Jakob, Bern

Direktor des Bundesamtes für Strassenbau
(1925—1984)

Von Emil Lanker, Herisau

Am 12. Dezember 1984 ist in Bern völlig unerwartet Jules Jakob, Dipl. Bauing. ETH, Direktor des Bundesamtes für Strassenbau, im Alter von 59 Jahren an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben. Mit ihm ist ein verdienter Diener der Öffentlichkeit und treuer Appenzeller mitten aus rastloser Tätigkeit abberufen worden.

Julius Jakob wurde am 1. Juli 1925 als Sohn des von Trogen gebürtigen Lehrers Julius Jakob und dessen Frau Emma Langenegger in Urnäsch geboren und wuchs mit einer jüngeren Schwester im Schulhaus Mettlen auf. Trotz bescheidener Verhältnisse ermöglichten ihm die Eltern, nach Abschluss der Sekundarschule in das Konvikt der Kantonsschule in Trogen einzutreten, welche er 1944 mit der Matura in technischer Richtung verliess. Das anschliessende Studium als Bauingenieur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich schloss er Ende 1948 mit dem Diplom ab und vervollkommnete danach seine Kenntnisse während zweier Jahre als Assistent der Professur für Massivbau am gleichen Ort und von 1950 bis

Landammann und Ständerat
Karl Dobler, Appenzell
(1903–1984)

Gemeindehauptmann
Ernst Meier, Heiden
(1911–1984)

Jules Jakob, Bern
Direktor des Bundesamtes
für Strassenbau (1925–1984)